



Universitätsbibliothek Paderborn

Geist- und Sittliche Unterricht In ewigen Wahrheiten

Für jede Christen, und sonderbar zum bequemen Gebrauch Der Ehrwürdigen Herren Pfarrer und Prediger, Dann auch als der Vorsteher andächtiger Versammlungen, und geistlicher Übungen, Als geistliche Betrachtungen auf alle Tag jeden Monaths durch das gantze Jahr eingerichtet, und in Welscher Sprach ...

Calino, Cesare

Augspurg [u.a.], 1741

VD18 80280439

LV. Von denen Kirchen, und Gottshäusern.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49335](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49335)

Weiß dem Gebett obliegen, damit was durch die sechs Tag nachlässig geschieht, am Tag der Auferstehung des HERRN durch Betten ausgelöschet werde. Mein GOTT, in Betrachtung so vieler meiner Sünden sollte ich alle Tag des Jahrs zubringen in Buß, Wercken, in Betten, in Andachten; zumahlen ich über so viel mit thun kan, will ich wenigstens die Feiertag dir geben, und, so viel ich immer kan, mit dir zubringen.

LV. Unterricht.

Von denen Kirchen und Gottes Häusern.

1.

XXIV. **U**nter denen Ehrbezeigungen, welche GOTT erwiesen werden von der Tugend der Gottseeligkeit, ist eine, und zwar die öffentlichste, diejenige, mit welcher wir ihn verehren in seinen Kirchen. So viel er in einem jeden Ort ist, befriediget er sich mit jener Ehrenbiethigkeit, welche bestehet in dem, daß man ihn nicht beleidige; aber in denen Kirchen erfordert er einen würcklichen Dienst, in dem er sie erkläret für seine, und seiner

GOTT

Gottmäsigkeit sonderbahr untergebene Häuser, und als solche bezeichnet er sie mit denen Altären, mit heiligen Reliquien, mie Bildnussen der Heiligen Auserwählten im Himmel, und mit beständiger Wohnung seines eingebornen Sohns in dem allerheiligsten Sacrament des Altars. In diesen gestattet er die Zuflucht, nimmt auf die Bittschriften, lasset sich gefallen die Opfer, verzeihet die Sünden, giebt uns das Brod der Engeln, schencket uns allen Segen. Hier möchte ich, daß du dich erforschetest über zwey Stuck: I. Wie du GOTT verehrest in seinen Häusern? II. Wie dir gefalle, daß er in solchen von anderen geehret werde?

2. Was das erste belanget, bedencke, zu was für einem Ziel und End du in die Kirchen gehest. Gehest du wahrhaftig dahin GOTT zu verehren, ihme dich anzubefehlen? Oder aber kommest du nur allein darein aus Fürwitz zu sehen ein reiche Auszierung, oder aus Begierd ein wohlgestimmte Music zu hören? Wann diß die einzige Bewegursach deiner Schritten ist, wie armseelig bist du, der du den Verdienst deiner Bewegungen verliehrest, und in die nächste Gefahr vieler Sünden dich setzest! Du verliehrest den Verdienst, weil du

Ec. 3. würd

würckest ohne würdige Ursach die Glor
im Himmel zu vermehren, oder unsern G
zur Gnad gegen dir zu bewegen. Wann du
wirst gesehen haben die kostbare Zierden
wirst du deinen Fürwitz ersättiget haben
wann du wirst gehört haben einen neuen
Singer, wirst du dein Begierd erfüllet
haben: und mit diesem allein wirst du de
nen Lohn empfangen haben. Wann du
nichts anderes verlangest, so wirst her
nach Geschwätz treiben, die Augen her
um werffen zu sehen, wer aus- und ein
geht, und wird dein Aufenthalt in der
Kirchen halt ausgehen in Rücken, in ei
teles Geschwätz, als wann du nit wärest
in dem Hauß, und in Gegenwart des
HErrn, mit nit geringer Aergernuß der
ren, die dich sehen. Also da du mit den
nen Unehrenbiethigkeiten in die Kirchen
kommen bist ohne Verdienst, wirst du
in denselben verbleiben mit mehr als
einer Sünd. Man verlangt zwar nit
daß du so streng mit dir selbst sehest, daß
du dir selbst verbiethen sollest ein schöne
Kirchen = Zierd anzuschauen, oder die
Freud einer geistlichen Music zu genieß
sen, und ist viel besser diese unschuldige
Ergözung in der Kirchen suchen, als bey
denen Schauspielen; es werden auch
die herrliche Zierden und Music gott
seelig angeordnet, auch darum, damit
sie dienen die Glaubige anzulocken, daß
sie

sie zusammen kommen Gott zu verehren in sich selbst, und in einem seinem Heiligen; diß aber wird mißbilliget, wann die Auszierungen zu sehen, oder die Music zu hören, die einzig- oder Haupt-Ursach deines Ganges ist.

3. Noch viel ärger wäre, wann du in die Kirchen giengest jemand allda zu finden, so mit dir gefährliche Freundschaft pflegt, oder jemand zu suchen, so deine Neigungen unterstütze, darbey dich allda aufhaltetest in Liebs-Händeln mit Bequemlichkeit, mit all jenem Gefolg der äußerlichen Aergernissen, und innerlichen Einwilligungen, durch welche wahr wurde, daß du in das Haus Gottes kommen bist ihn zu beleidigen, und zum Feind zu machen, wann du zuvor in der Gnad bist, oder mit grösserer Unbild sein Feindschaft zu vermehren, wann du schon in der Ungnad bist. Wessentwegen betrachte, mit was für einer Eingezogenheit der Augen du dich in der Kirchen aufhaltest. Der Heil. Joannes Chryostomus achtete für ein Wunderding, daß die Donnerkehl nit vom Himmel herunter fallen jene zu verbrennen, welche mit frey- und eytelen Anblicken sich in denen Kirchen aufhalten. *Multi ad formas mulierum impiciendas in Ecclesiam veniunt*, sagt er: *deinde non miraris, quomodo undique ful-*

S. Chryf.
ho. 74. in
Matth.

mina non deferuntur? Hæc enim non fulminibus solùm, sed etiam gehennæ supplicio dignissima. Viel kommen in die Kirchen die Gestalten der Weiber zu beschauen: verwunderst du dich nit, wie nit allenthalben Donner, Keyl da herfahren? Dann diese Sachen seynd nit nur würdig mit Donner, Keylen, sondern mit Höllen-Feuer gestrafft zu werden. Ach Gott, spricht der Heil. Lehrer weiter: was thust du? Du gehst in die Kirchen mit deinen Augen ein fremde Schönheit zu schwächen, und erschreckst nit in Erinnerung der Unbild, so du dem Haus des HERRN anthust mit solcher Freyheit. Vermennest du dann, die Kirchen seye ein Huren-Haus, ärger als der offne Markt-Platz? Quid facis homo? mulierum species in Ecclesia curiosius perscrutaris, nec horrescis tantâ Dei templum afficiens contumeliâ? Prostibulumne tibi videtur Ecclesia, & foro ignobilior? Was machst du o Mensch? Betrachtst du fürwitziger Weiß die Gestalten der Weiber in der Kirchen, und fürchtest dir nit, da du dem Tempel GOTTES ein so grosse Schmach anthust? Geduncket dich dann die Kirchen ein Huren-Haus, und schlechter zu seyn als der Markt? Es wäre dir gewislich viel besser, wann du blind wärest, als daß du Augen habest dich deren zu bedienen zu so großem Mißbrauch.

Sanc

Sare multo melius esset, cæcos, aut aliter x-
gros esse, quam ita oculis turpiter abuti.

4. Erwäge, mit was für einer Aufmerksam-
samkeit du das Wort Gottes anhörst,
wann man in der Kirchen prediget. Eben-
derselbe Heil. Chrysostronus becheurte, er
hätte viel lieber wollen tausend Verach-
tungen in seinem Hauß leyden, als nur
ein einkige, da er in der Kirchen predigte,
Optarem millies domi nostræ contemptus Id. ho. 33.
esse, quam in hoc loco prædicans. Ich in Matth.
wünschte tausendmahl zu Hauß ver- 10.
achtet zu seyn, als wann ich an dies-
sem Ort predige. Betrachte, wie du
zur Zeit der Predig, und anderer Got-
tesdiensten ein gottseeliges Stillschwei-
gen haltest. Zur Zeit der Gottesdiensten
soll in der Kirchen kein anderes Wort ge-
hört werden, als von der Ehr Gottes.
In templo ejus omnes dicent gloriam, sagt Ps. 28.
der Psalmist. In seinem Tempel sol-
len alle die Glory Gottes reden. O-
mnes, alle: nit nur allein die Priester
bey dem Altar, nit nur allein die Singer
in dem Chor, nit nur allein die Prediger
auf der Cankel, sondern alle, so viel in
der Kirchen seynd, alle müssen Gott los-
ben: Omnes, alle: jene mit lauter
Stimm, diese mit stiller Stimm, wel-
che nit gehört werde, so gar von dem nit,
welcher nahe darbey ist; sondern alle müs-
sen einhellig Gott loben: In templo ejus
Ec s omnes

S. Basil. ho.
5. in Pf.
28.

S. Chryf.
ho. 36 in
1. Corinth.

omnes dicent gloriam. Wann du schwächst, lobest nit nur allein du Gott nit, sondern verhinderest zugleich bey anderen sein Lob: du verhinderest den, der nahe bey dir ist, und aus menschlichem Ansehen laßt er sich im Schwächen aufhalten: du verhinderest den, der dir zuhöret: du verhinderest den, der dich siehet: du haltest alle diese ab vom Lob Gottes, und zerstreuest alle von ihrer heiligen Aufmerksamkeit. Tu autem, also redet der Heil. Basilius, non solum in templo non dicis gloriam Domino, sed alteri cuipiam impedimento es, eumque tibi uni reddis attentum dum obstrepero tuo clamore obtundis, & exuperas personantem Spiritus Sancti doctrinam. Du aber redest nit nur allein in dem Tempel die Ehr dem Herrn nit, sondern bist einem anderen zur Hindernuß, und machst, daß er allein auf dich mercke, da du mit rauschendem Geplauder die erschallende Lehr des Heil. Geists überschreyest, und schwächst. Kanst du nit stillschweigen sagt der Heil. Chrysoctomus, so gehe hinaus, und alledann schwäche, so lang du willst. Willst du reden von Zeitungen, von Handeschafften, von Complimenten, so gehe hinaus. Si silere non potes, exi, ne aliis obstes. Wann du nit schweigen kanst, gehe hinaus, damit du andere nit irrest.

s. Über

Von Gottshäuseren. 411

5. Überhaupt erinnere dich, du müßest in der Kirchen also seyn, daß ein jeder erkennen möge, du habest von Gott ein Hochschätzung. Deus in domibus eius cogitatur, spricht der Königliche Prophet: Gott wird in seinen Häusern erkannt werden: ist so viel geredt, als: in diesen wird er also wohnen, daß jedermann mercken könne, dorten werde erkannt, und angebetet die Göttliche Majestät. Bedencke, ob du dorten im Gegenspiel zeigest, als wann du Gott nit erkennetest, und keine Hochachtung von ihm hättest. Du schmeichlest dir vielleicht, nachdem du die meiste Zeit der Heil. Mess, oder der Vesper zugebracht mit Schwäken, und Herumschweiffen der Augen, der Gedancken, der Anmuthungen auf hunderterley Sachen, seye Gott schon zu frieden, wann du hernach die Knie biegest, und an das Herz klopfest bey Aufhebung der heiligen Hostie, oder bey Gebung des Segens. Gott verspricht grosse Güter dem, welcher ihn ehret in seinen Kirchen; allein er drohet gleichfalls alles Ubel, wann er in denenselben beleidiget wird. In dem siebenden Capitel Jeremia betheuret er, er wolle sein Volck schlagen mit Krieg, Eheurung, Niderlagen, und Verhergungen; er betheuret, er wolle die Straff auch vornehmen wider den Tempel selbst, und ihn schleiffen: er betheuret, er wolle nit

Jerem. 7.
16.

nit aufmercken auf das Gebett, und be-
siehlt dem Propheten, er solle sein Gebett
nit entzwischen legen, zumahlen er doch
mit demselben die angedrohetẽ Vollziehung
nit verhindern werde. Tu ergo noli orare
pro populo hoc, & non obsistas mihi, quia
non exaudiam te -- Ecce furor meus, &
indignatio mea conflatur super locum istum,
super viros, & super jumenta, & super li-
gnum regionis, & super fruges terræ, &
succendetur, & non extinguetur. Du also
bitte nit für dieses Volck, und wider-
strebe mir nit, weil ich dich nit erhö-
ren wird == Siehe, mein Grimm, und
mein Zorn wird angeblasen über die-
ses Ort, über die Männer, und über
die Thier, über das Holz des Lands,
und über die Früchten der Erden, und
wird angezündet, und nit ausgelöschet
werden. Was ware die Ursach des so
grossen Zorns? Die Unehrenbietigkeit
gegen den Tempel. Nunquid ergo spe-
lunca latronum facta est domus ista, in qua
invocatum est nomen meum, in oculis vestris?
Ego, ego sum, ego vidi, dicit Dominus.
Ist dann nit zur Mörder-Gruben
worden dieses Haus, in welchem mein
Namen ist angeruffen worden, vor
euren Augen? Ich, ich bins, ich hab
gesehen, spricht der Herr. Du siehest
mit deinen Augen, daß in unseren Kirchen
geopferet werden so viel heilige Opfer, daß
allda

allda gebettet werde von so vielen Anbet-
teren, daß allda ledig gesprochen werden
so viel Beichtende, daß allda so viel Psal-
men, und Lobgesänger dem HErrn gesun-
gen werden von denen geistlichen Singe-
ren: du kanst kein Unwissenheit zur Ent-
schuldigung anziehen: alles geschieht vor
deinen Augen, in oculis vestris: und allda,
in einem solchen Hauß, in Gegenwart der
allerheiligsten Menschheit des HErrn, be-
leydigest ihn? Ego, ego sum: ego vidi, di-
cit Dominus, Ich, ich bins, sagt dir
der HErr Iesus Christus in dem heiliz-
gen Sacrament des Altars, in welchem
er seine Majestät verborgen, aber sein
Würdigkeit nit abgelegt hat: Ego, ego
sum: Ich bin derjenige, der ich allda bin
dich zu speisen, dich zu seegnen: ich der
ich dich erlöset hab: ich, der ich dich erhal-
te: ich, der ich dich beschütze: ich, der ich
eines Tags dein strenger Richter seyn wer-
de. Ego, ego sum: Ich, ich bins; und
du erstattest mir ein so schöne Widergel-
tung für so grosse Gutthätigkeit, und ach-
test mein Richter-Amt so gering? Ego vi-
di. Ich hab gesehen. Du bist kom-
men mir meine Unbilden unter meine Aus-
gen zu bringen. Ego vidi: ich hab ge-
sehen, daß du mir den Rücken gewendet,
dich an anderen Vorwürffen mit deinen
Augen zu belustigen. Ego vidi: ich hab
gesehen, daß du bey der Thür verbliben
bist

bist um besser in der Nähe zu sehen jene holdseelige Gesichter, welche in die Kirchen eintratten, und unreine Gedancken und Neigungen heraus zu ziehen. Ego vidi: ich hab gesehen, daß du gestanden aufrecht, und aufgeblasen in meiner Gegenwart, als ich zur öffentlichen Verehrung ausgesetzt ware, und mit so gravitätischen, spöttlerischen, hochmüthigen Manieren, gleichsam zu zeigen dein Freyheit, und Gewalt, Gespräch gehalten, und Zeitungen ausgetragen habest. Ego vidi: ego vidi. Ich hab gesehen: ich hab gesehen.

Jer. 11.
15.

6. Was Übels hab ich dir jemahl gethan, daß du mir in meinem eignen Hauß selbst also übel begegnest? Quid est, quod dilectus meus in domo mea fecit scelera multa? Was ist's, daß mein Geliebter in meinem Hauß viele Laster begangen? Ein von mir auserwähltes, von mir geheiligtes, mir liebes Volck: dilectus meus: mein Geliebter: in meinem Hauß, in dem von mir geheiligten Hauß, in dem von mir Tag und Nacht bewohnten Hauß, in dem Hauß der Barmherzigkeit, der Gutthätigkeit, der Gnaden: in domo mea: in meinem Hauß: vermehret nit nur einmahl, nit nur zweymahl, sondern nit viel minder, als täglich meine Beleydigungen: fecit scelera multa: Beleydigungen mit denen Augen, Beleydigun-

digungen mit der Zungen, Beleydigungen mit denen Gedancken, Beleydigungen mit denen Begierden, Beleydigungen mit Wohlgefallen, Beleydigungen mit Vergnussen, Beleydigungen mit bösen Neigungen: fecit scelera multa: hat viele Laster begangen. Vermeynest du, diese Sünden werden ohne Besserung, ohne Reu ausgelöscht werden durch die Opfer der Priesteren? Numquid carnes sanctæ auferent à te malitias tuas? Wird gewiß das heilige Fleisch deine Bosheiten von dir hinweg nehmen? Ich will verhergen dein Hab und Gut, dich, und selbst meine Häuser, welche ich siehe daß sie nit für meine gehalten werden. Ecce furor meus, & indignatio mea conflatur super locum istum, super viros, & super jumenta &c. Siehe mein Grimm, und mein Zorn wird angeblasen über dieses Ort, über die Männer, und über die Thier. Das Blut des geopferten Lamms, angesprühhet über die Thüren des Hebräischen Volcks in Aegypten, hat die mit demselben bezeichnete Häuser errettet von der Niederlag, welche der Straff-Engel selbige Nacht ausgeübt hat. Selbiges Lamm war ein Figur unsers HErrn JESU Christi. Wir haben in unseren Kirchen eben diesen HErrn JESUM, jenes Göttliche Lamm, von welchem gesagt wird: Ecce Agnus Dei: siehe, das Lamm
GOr.

GOttes : und dieses wird in denen Kir-
 chen alle Tag geopferet : mit allem dem
 werden diese niedergeworffen von Erdbie-
 demen, getroffen mit Donner- = Streichen
 verwüestet mit Überschwemmungen, in die
 Aschen gelegt durch Brunsten. Es ge-
 schicht nit darum, als wann Gott seine
 Häuser nit zu beschützen und zu erhalten
 wuste, sondern darum, weil er sie, wann
 sie verunehret werden, nit erkennet für
 seine. Befrage dich ernstlich, wie du dich
 in denen Kirchen aufführest. Bitte Gott
 um Verzeyhung, wosern du sie entheiligt
 hast auch nur mit geringen Unehrenbri-
 gkeiten. Nimm an dich die gute Ge-
 wohnheit bey dir zu tragen die kleine Tag-
 zeiten unser Lieben Frauen, oder ein wahr-
 hafftig andächtiges Buch, aus welchem
 dein Gedancken, dein Anmuthung sich an
 Gott häffte. Stelle dich nit nahe zu ei-
 nem Freund, welcher dir ein Anfechtung
 seyn könne zum Schwäken, viel weniger an
 den Ort, in welchem du versucht werdest
 zum Herumschweiffen mit denen Augen auf
 einen gefährlichen Vorwurff. Wer dich
 siehet, solle mercken, und erkennen, daß
 du Gott hochschäzest. Es ist noch zu
 betrachten überig das andere Stuck, so ich
 vorgetragen hab, will es aber verschied-
 en auf nachfolgenden Un-
 terricht.